

Lebensgefahr im eisigen Wasser

DLRG warnt vor Risiko dünner Eisdecken auf Weihern und Flüssen – Erst starker Frost gibt Sicherheit

Amberg. Schneefälle und Frost haben im Dezember schon einige Male dafür gesorgt, dass auf etlichen Weihern in der Oberpfalz eine hauchdünne Eisfläche entstanden ist. Aber Achtung, sie ist trügerisch und nicht tragfähig gewesen, warnt die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG). Der Amberger Ortsverband rät auch für die nächsten Wochen dringend zur Vorsicht und gibt Tipps für die Sicherheit.

Wichtig ist es nach seiner Auskunft jetzt, erst viele Tage mit starkem Frost abzuwarten, bevor man eine Eisfläche betritt. Bei Seen müsse die gefrorene Decke mindestens 15 Zentimeter stark sein. Oft verhindern Schneeschichten auf dem Eis das Anwachsen dieser Schicht, warnt die DLRG, die nach dem Tauwetter der vergangenen Tage bald wieder von anziehenden Minusgraden ausgeht. Deshalb teilt sie vorsorglich schon mal einiges Wissenswertes mit:

„Dunkle Stellen im Eis bedeuten eine besonders dünne Decke. Über fließendem Wasser wächst die Eisschicht langsamer als auf stehendem. Daher besteht besondere Gefahr an Zu- und Abflüssen von Seen



AZ v. 02,01.13

Eiskalter Einsatz Eisrettung: Die DLRG zeigt hier, wie man's richtig macht, zum Beispiel mit Hilfe einer „Rettungsleine“, die man aus mehreren Jacken zusammenknuten kann. Archivbild: Huber

und an Quellen im See, die Strömungen verursachen, ebenso an bewachsenen Uferstellen. Ein Knistern oder Knacken beim Betreten der Eisschicht ist ein letzter Hinweis dafür, dass die Tragkraft nicht ausreicht.“

Das eiskalte Wasser verursacht laut DLRG schneidende Schmerzen und raubt dem Körper Muskelkraft. Einem eingebrochenen Menschen blieben deshalb nur wenige Minuten

Zeit, sich zu retten. Außerdem bedeute Unterkühlung im eisigen Wasser fast immer Lebensgefahr.

Der wichtigste Sicherheitstipp des Amberger Ortsverbandes lautet deshalb: „Geh erst aufs Eis, wenn du ganz sicher bist, dass es trägt. Bedenke dabei, dass die Eisfläche unterschiedliche Stärken haben kann. Respektiere Warnhinweise, informiere dich über spezielle örtliche Gegeben-

heiten und warte die offizielle Freigabe in den Medien ab.“

Die DLRG hat Tipps unter www.eisregeln.info ins Internet gestellt. Diese Regeln seien auch gut geeignet, um sie mit Kindern zu besprechen. Die ehrenamtlichen Kräfte und weitere Hilfsorganisationen können rund um die Uhr unter der Notrufnummer 112 für die Rettung aus Eis- und Wassergefahr alarmiert werden.